

---

**Vorsitz: Kirgisistan****670. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 18. Januar 2012

Beginn: 11.05 Uhr

Schluss: 12.55 Uhr

2. Vorsitz: Botschafterin L. Imanalijewa3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSERKLÄRUNG DES  
FSK-VORSITZES DURCH DEN ERSTEN  
STELLVERTRETENDEN VERTEIDIGUNGS-  
MINISTER DER KIRGISISCHEN REPUBLIK,  
S.E. SAMIR SUERKULOW

Vorsitz, Erster Stellvertretender Verteidigungsminister Kirgisistans (FSC.DEL/4/12), Dänemark – Europäische Union (mit dem Beitrittsland Kroatien; den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro; den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Moldau und San Marino) (Anhang 1), Türkei (Anhang 2), Russische Föderation, Kasachstan, Belarus (FSC.DEL/1/12 OSCE+), Kanada (Anhang 3), Ukraine (FSC.DEL/2/12 OSCE+), Vereinigte Staaten von Amerika (Anhang 4), Aserbaidshan, Irland (Anhang 5), Lettland, Armenien, FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn), FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Deutschland), FSK-Koordinator für das Wiener Dokument 2011 (Schweiz), Chef de file für die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2012 (Slowakei), FSK-Koordinator für die Umsetzung von Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen (Irland), Schweden

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

*Fragen betreffend die Umsetzung des Wiener Dokuments 2011: Spanien (Anhang 6), Schweden (Anhang 7), Vereinigte Staaten von Amerika (Anhang 8), Russische Föderation, Vorsitz, Deutschland*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Bekanntgabe der Verteilung des KVZ-Umsetzungskalenders (FSC.GAL/2/12 Restr.) und der Jährlichen KVZ-Übersicht über die 2011 ausgetauschten VSBM-Informationen (FSC.GAL/1/12 Restr.): Vertreter des Konfliktverhütungszentrums*
- (b) *Protokollarische Angelegenheiten: Schweden*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 25. Januar 2012, 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER EUROPÄISCHEN UNION**

Die Europäische Union (EU) heißt Kirgisistan als neuen Vorsitzenden des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) willkommen. Wir wünschen dem neuen Mitglied der FSK-Troika, Lettland, viel Erfolg und danken dem scheidenden Troikamitglied Italien für seine Bemühungen und sein Engagement im vergangenen Jahr.

Die EU dankt S.E. Samir Suerkulow, dem Ersten Stellvertretenden Verteidigungsminister der Kirgisischen Republik, für seine Erklärung und auch dem kirgisischen FSK-Vorsitz für die Vorstellung seiner Vorhaben. Sie geben unserer Meinung nach einen guten Rahmen für die Arbeit des FSK in den Kernfragen seines Mandats im ersten Quartal 2012 vor, nämlich Rüstungskontrolle, vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen (VSBMs), Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA), Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (CoC) und Nichtverbreitung.

Die EU würdigt die ausgezeichnete Arbeit des kasachischen FSK-Vorsitzes im letzten Quartal 2011 und möchte dabei den außergewöhnlichen Einsatz und die Fokussierung besonders hervorheben, deren es bedurfte, um das Wiener Dokument 2011 und die Verabschiedung von drei Ministerratsbeschlüssen in Wilna zustande zu bringen.

Kirgisistan übernimmt den Vorsitz in diesem Forum zu einem wichtigen Zeitpunkt, da wir die Umsetzung der Ministerratsbeschlüsse von Wilna in Angriff nehmen.

Die weitere Aktualisierung und Modernisierung des Wiener Dokuments stellt für die EU und ihre Mitgliedstaaten nach wie vor ein Hauptanliegen dar. Wir sind der Auffassung, dass die im Ministerratsbeschluss Nr. 7/11 vom FSK geforderten weiteren Impulse auf konkrete Ergebnisse in folgenden Bereichen abzielen sollte: Absenkung der Schwellen, bei denen wir die anderen Teilnehmerstaaten von unseren militärischen Übungen unterrichten müssen, Schaffung zusätzlicher Gelegenheiten für Verifikationsaktivitäten, Erweiterung der Bandbreite militärischer Aktivitäten, die wir unseren Partnern notifizieren, Modernisierung und Aktualisierung unseres Austauschs militärischer Informationen, alljährliche Unterrichtung unserer Partner über mindestens eine militärische Übung pro Jahr unter der Ankündigungsschwelle, Stärkung unserer Mechanismen zur Risikoverminderung sowie Überlegungen, wie sich der Geltungsbereich der VSBMs ausdehnen ließe. Wir sollten dabei

die beschränkten finanziellen Möglichkeiten berücksichtigen und das Ziel, das Umsetzungsniveau insgesamt zu verbessern, nicht aus den Augen verlieren.

Frau Vorsitzende,

wir hoffen auf eine strategische Anleitung und zukunftsgerichtete Sichtweise, die eine erfolgreiche Bearbeitung des Wiener Dokuments ermöglicht, um es an die Gegebenheiten der politischen und militärischen Lage in Europa und im gesamten OSZE-Raum anzupassen.

Wir bekennen uns uneingeschränkt zur Umsetzung des SALW-Aktionsplans der OSZE und halten dessen weitere Forcierung für besonders wichtig, insbesondere im Hinblick auf seine bevorstehende Überprüfung im Jahr 2012 und die Aufgabenstellung, die durch den Ministerratsbeschluss Nr. 6/11 von Wilna erteilt wurde.

Wir sind davon überzeugt, dass wir im SALW-Bereich unbedingt einen verstärkten multilateralen Ansatz brauchen. Im Hinblick auf die Entwicklung von Synergien zwischen der OSZE und den UN tritt die EU für eine aktive Rolle der OSZE bei der Überprüfungs-konferenz zum SALW-Aktionsprogramm der Vereinten Nationen ein. Darüber hinaus werden die EU und ihre Mitgliedstaaten weiterhin aktiv zu den Erörterungen im Zuge der Verhandlungen über einen weltweiten Waffenhandelsvertrag und deren Auswirkungen auf SALW-Belange beitragen.

Wir sehen dem ersten jährlichen Treffen zur Erörterung der Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit im Jahr 2012 entgegen. Eine derartige jährliche Überprüfung wird eine neue fokussierte und regelmäßige Gelegenheit bieten, um zu überprüfen, wie gut der Kodex unter den aktuellen politischen und sicherheitspolitischen Verhältnissen in der OSZE-Region funktioniert, und auch um unsere Diskussionen sowohl über den Inhalt des Informationsaustauschs als auch die Möglichkeiten einer weiteren Verstärkung zu intensivieren.

Wir unterstützen regionale Bemühungen im Hinblick auf die Umsetzung von UNSCR 1540 (2004), unter anderem durch den Austausch von Informationen, eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem nach UNSCR 1540 (2004) eingerichteten Ausschuss des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und dem Büro der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen (UNODA) sowie durch die praktische Unterstützung für Teilnehmerstaaten auf deren Ersuchen. Es sollte das Ziel der OSZE sein, auf diesem Gebiet mit anderen internationalen Organisationen verstärkt zusammenzuarbeiten und nach Synergien statt Doppelgleisigkeiten in deren Aktivitäten zur vollständigen Umsetzung von UNSCR 1540 (2004) zu suchen.

Wir sehen im FSK der Prüfung von Möglichkeiten zur Unterstützung der Umsetzung von UNSCR 1325 (2000) und der damit zusammenhängenden Resolutionen betreffend Gender und Sicherheit entgegen.

Die EU ist sich darüber im Klaren, dass 2012 viel Arbeit auf die FSK-Vorsitze zukommt. Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der FSK-Troika, mit dem Ziel greifbarer Ergebnisse und Leistungen.

Das Beitrittsland Kroatien, die Bewerberländer ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro<sup>1</sup> und Island<sup>2</sup>, die Länder des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina und Serbien, die Mitglieder des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Länder Liechtenstein und Norwegen, sowie die Republik Moldau, Andorra und San Marino schließen sich dieser Erklärung an.

Frau Vorsitzende,

ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

---

1 Kroatien, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro nehmen weiterhin am Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess teil.

2 Island ist weiterhin Mitglied der EFTA und des Europäischen Wirtschaftsraums.

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER TÜRKEI**

Frau Vorsitzende,

auch ich möchte Kirgisistan herzlich als neuen Vorsitz des Forums für Sicherheitskooperation (FSK) begrüßen. Wir messen unseren Beziehungen zu Kirgisistan auf sowohl bilateraler als auch multilateraler Ebene sowie der engen Zusammenarbeit mit Kirgisistan in allen Bereichen große Bedeutung bei. Wir freuen uns, dass auch Kirgisistan diese Beziehungen als strategische betrachtet, wie sich an dem Staatsbesuch von Präsident Atambajew in der Türkei letzte Woche nach Übernahme seines hohen Amtes zeigte. Wir sehen darin ein deutliches Zeichen für den beiderseitigen politischen Willen auf hoher Ebene, unsere Zusammenarbeit basierend auf den starken verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Banden zu verstärken.

Ich heiße auch Lettland als neues Mitglied der FSK-Troika sowie Mazedonien willkommen, das im letzten Quartal 2012 den Vorsitz übernehmen wird, und ich wünsche ihnen jeden nur denkbaren Erfolg in der bevorstehenden anspruchsvollen Arbeit im FSK.

Wir sind dankbar für die Anwesenheit Seiner Exzellenz Samir Suerkulow, Erster Stellvertretender Verteidigungsminister der Kirgisischen Republik, und danken ihm für seine ausführliche Eröffnungserklärung. Wir unterstützen das vom kirgisischen FSK-Vorsitz vorgelegte Arbeitsprogramm, das einen ausgezeichneten Rahmen für die Arbeit im Sinne unserer gemeinsamen Ziele in den Bereichen Rüstungskontrolle, Nichtverbreitung, vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen, Kleinwaffen und leichte Waffen sowie Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit vorgibt. Wir legen auch großen Wert auf den Sicherheitsdialog, der auch weiterhin ein wertvolles Forum für die Auseinandersetzung und den Gedankenaustausch zu aktuellen Sicherheitsfragen bleibt.

Ich möchte diese Gelegenheit auch dazu nützen, die Arbeit des Vorsitzes Kasachstan im letzten Jahr zu würdigen. Drei vom Vorsitz eingebrachte Beschlüsse wurden von unseren Ministern in Wilna verabschiedet; sie legen die Prioritäten unserer künftigen Arbeit und klar formulierte Aufgaben für das Forum im Jahr 2012 fest. Wir sind ebenfalls der Meinung, dass eine weitere Aktualisierung und Modernisierung des Wiener Dokuments notwendig ist. Die Verabschiedung des WD 2011 ist von großer politischer Bedeutung und wir sollten in unserer künftigen Arbeit darauf aufbauen und das bisher Erreichte vollständig umsetzen.

Dennoch bleibt hinsichtlich der uns von unseren Ministern in Wilna übertragenen Aufgaben noch viel zu tun. Sicherlich wird der kirgisische Vorsitz alles in seinen Kräften Stehende tun, um in der Arbeit des FSK voranzukommen. Diesbezüglich möchte ich die Bereitschaft meines Landes zum Ausdruck bringen, im Geiste der Zusammenarbeit und konstruktiv zu diesen Bemühungen beizutragen.

Frau Vorsitzende, ich ersuche höflich, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Ich danke Ihnen.

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION KANADAS**

Frau Vorsitzende,

Kanada schließt sich seinen Kollegen an und heißt Kirgisistan als neuen Vorsitz im Forum für Sicherheitskooperation (FSK) herzlich willkommen. Kanada begrüßt ferner Lettland als neues Mitglied der FSK-Troika und dankt Kasachstan für seine ausgezeichnete Arbeit im letzten Herbst, die ihren Höhepunkt im Ministerratstreffen von Wilna fand.

Kanada möchte Botschafterin Lidija Imanalijewa für ihre ausführliche Eröffnungs-erklärung sowie Seiner Exzellenz, dem Ersten Stellvertretenden Minister Suerkulow, danken, der uns seine Vision für die weitere Arbeit des FSK skizzierte. Meine Delegation versichert den Vorsitz ihrer Unterstützung für den vorgeschlagenen Arbeitsplan für das erste Quartal dieses Jahres und stellt fest, dass wir viele gemeinsame Prioritäten für die künftige Arbeit der OSZE haben.

Kanada unterstützt insbesondere nachdrücklich die Zusage des Vorsitzes, an die Ergebnisse des Ministerratstreffens von Wilna zu den Themen „Für das Forum für Sicherheitskooperation relevante Fragen“, „Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition“ und „Angemessene Rolle für die OSZE bei der Förderung von UNSCR 1540“ anzuknüpfen. Ferner unterstützen wir das Bekenntnis des Vorsitzes zur Förderung unseres Sicherheitsdialogs zur Behandlung aktueller und neuer Sicherheitsfragen.

Wie andere auch hätten wir uns substanziellere und ehrgeizigere Beschlüsse und Bemühungen zur Aktualisierung des Wiener Dokuments 2011 erhofft; nun ist ein Anfang gemacht, doch reichten unsere bisherigen Bemühungen um die Modernisierung unserer regionalen Regime und VSBMs für die konventionelle Rüstungskontrolle keineswegs aus. Wir sind sowohl überrascht als auch enttäuscht, dass ein Teilnehmerstaat kürzlich eine WD-2011-Inspektion verweigert hat, und hoffen, dass diese Angelegenheit einer Lösung zugeführt werden kann und sich nicht wiederholt. Für Kanada wird daher 2012 und in der Zeit danach auch weiterhin die vollständige Umsetzung des WD 2011 und die weitere Arbeit an dessen Modernisierung Priorität haben, damit die militärische Stabilität, Transparenz und Berechenbarkeit für alle OSZE-Teilnehmerstaaten erhöht wird.



Kanada ist bereit, die Diskussion über den jährlichen Informationsaustausch zum Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit fortzusetzen und ruft die OSZE zu konkreterem Handeln bei der Unterstützung der Umsetzung der Resolution 1325 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen und der damit zusammenhängenden Resolutionen über die Frage Gender und Sicherheit auf. Kanada begrüßt in diesem Zusammenhang, dass in dem in Wilna verabschiedeten Ministerratsbeschluss über den Konfliktzyklus die wichtige Rolle von Frauen in der Konfliktverhütung und Konfliktlösung sowie in der Friedensstiftung anerkannt und auf die Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrats hingewiesen wurde. Das ist ein Schritt vorwärts zur Stärkung des Instrumentariums unserer Organisation, und darauf müssen wir aufbauen.

Frau Vorsitzende,

Kanada sieht im Forum für Sicherheitskooperation unverändert ein zentrales Forum zur Förderung der politisch-militärischen Dimension der europäischen Sicherheit, und Sie können auf die Unterstützung und aktive Mitarbeit unserer Delegation bei der erfolgreichen Durchführung des vom Vorsitz vorgeschlagenen Spielplans für das kommende Jahr zählen. Wir sehen der Verabschiedung einer gehaltvollen Tagesordnung für die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz 2012 entgegen und sind zuversichtlich, dass wir uns rasch auf die wichtigsten Themen und die Agenda einigen können.

Kanada möchte unterstreichen, dass es den einzigartigen umfassenden Sicherheitsansatz der OSZE für unsere ausgedehnte euroatlantische und eurasische Gemeinschaft schätzt und teilt; dieser umfassende Sicherheitsansatz hat heute mehr Gültigkeit denn je, wie uns die als „Arabisches Erwachen“ bezeichneten Entwicklungen in unseren Partnerländern in Nordafrika und im Nahen Osten deutlich vor Augen geführt haben. Und unsere Sicherheitsarbeit in der OSZE – die die politisch-militärische, aber ebenso die Wirtschafts- und Umweltdimension sowie die menschliche Dimension einschließt – muss verstärkt, nicht abgeschwächt werden, und das gilt insbesondere für den eindeutigen Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Sicherheit. Dass es in Bezug auf die menschliche Dimension keine Ergebnisse auf dem Ministerratstreffen von Wilna gab, ist bedauerlich und enttäuschend und sollte sich nicht wiederholen.

Aus diesen Gründen begrüßen wir die Zusage des irischen OSZE-Vorsitzes, für das Dubliner Ministerratstreffen im Dezember einen ausgewogenen Katalog von Beschlüssen und Beiträgen anzustreben.

Frau Vorsitzende, ich ersuche höflich, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Ich danke Ihnen.

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Frau Vorsitzende, Botschafterin Imanalijewa,  
Exzellenz, Herr Erster Stellvertretender Verteidigungsminister Suerkulow,  
meine Damen und Herren,  
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Vereinigten Staaten heißen den kirgisischen Vorsitz im Forum für Sicherheitskooperation für diese Wintertagung willkommen. Wir freuen uns auf ausführliche, offene und produktive Diskussionen über die Frage, wie wir die Rüstungskontroll- und VSBM-Mechanismen der OSZE am besten modernisieren und uns mit jenen Themen auseinandersetzen können, die nach wie vor die Sicherheit im Anwendungsgebiet der OSZE infrage stellen.

2012 wird ein Jahr des Übergangs sein. Was die Vereinigten Staaten betrifft, so werden wir uns auch in Zukunft mit unseren Partnern beraten und untersuchen, wie wir die Modernisierung des Wiener Dokuments entscheidend voranbringen können, damit es auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau von Vertrauen und Sicherheit in Europa leisten kann. Wir begrüßen die unter den Vorsitzen Islands, Italiens und Kasachstans 2011 erzielten Fortschritte, darunter die Herausgabe der ersten Aktualisierung des Wiener Dokuments seit zwölf Jahren, doch liegen noch viel wichtigere und bedeutendere Aufgaben vor uns, die wir in den kommenden elf Monaten erfolgreich abschließen wollen. Allgemein gesprochen hoffen wir, dass 2012 ein Jahr sein wird, in dem alle Mitglieder der OSZE auf eine Vertiefung der Zusammenarbeit und die Verbesserung der militärischen Transparenz hinarbeiten.

Die Vereinigten Staaten bestätigen ihren in der am 7. Dezember auf dem Ministerratstreffen in Wilna abgegebenen interpretativen Erklärung dargelegten Standpunkt, in der wir unsere Sorge darüber zum Ausdruck brachten, dass „in einer Zeit, in der die Rüstungskontrolle und die VSBM stärker denn je unter Druck sind, [...] wir nicht über unsere jeweilige nationale Agenda hinausblicken, um uns einer Arbeit zu widmen, die uns allen zugute käme.“

Frau Vorsitzende,

die Vereinigten Staaten sind sich der Schwierigkeiten bewusst, die mit dem Voranbringen neuer Konzepte, Ideen und Vorschläge durch innerstaatliche Bürokratien verbunden sind. Wir haben Verständnis für die Herausforderungen, vor denen unsere Partner stehen, die allzu oft zu Verzögerungen führen oder sie daran hindern, sich einem Konsens anzuschließen. Allerdings scheint nach einem Jahrzehnt mancher eher dramatischer Veränderungen in der europäischen und weltweiten Sicherheitslandschaft ein Überdenken des Werts der VSBMs und der Rüstungskontrolle notwendig. Wenn wir die Relevanz unserer Sicherheitsbeziehungen in Europa erhalten und sie nicht durch gegenseitiges Misstrauen schädigen wollen, dürfen wir die Sicherheit nicht länger als etwas betrachten, das uns verloren gehen könnte, sondern sollten uns vielmehr überlegen, was wir gewinnen können, wenn wir uns und unsere Instrumente an die Welt von heute anpassen.

Die Vereinigten Staaten werden auch weiterhin auf eine Senkung der Schwellen für die Ankündigung militärischer Aktivitäten drängen. Es freut uns, einen bedeutenden Vorschlag über die Senkung der Ankündigungsschwellen mit eingebracht zu haben, der die Unterstützung der Mehrheit der OSZE-Staaten findet. Wir werden Bemühungen zur Verstärkung und Rationalisierung des Informationsaustauschs, der Inspektionen, der Überprüfungen und Beobachtungen im Hinblick auf eine Verbesserung sowohl des effizienten Ressourceneinsatzes als auch der militärischen Transparenz unterstützen, auch um unsere Mechanismen zur Risikoverminderung durchschlagskräftiger machen, etwa auch jene, die den Ministerratsbeschluss Nr. 3/11 über den Konfliktzyklus unterstützen. Diesen Prioritäten entsprechend möchten wir sicherstellen, dass die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen des Wiener Dokuments, die 2011 Gültigkeit hatten, durch das Jährliche Treffen zur Beurteilung der Durchführung genau überprüft werden. Außerdem möchten wir den Veranstaltungsmodus des Treffens der Leiter der Verifikationszentren im Rahmen des Informationsaustauschs im Dezember überprüfen und Art und Zeitplan dieser Treffen überdenken. Sie wären vielleicht sinnvoller, wenn sie am Rande der AIAMs stattfinden.

Wir freuen uns auch, zur ersten jährlichen Diskussion über die Umsetzung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit beizutragen. Wir sehen einer detaillierteren Ausarbeitung des OSZE-Aktionsplans für Kleinwaffen und leichte Waffen, auch der Expertentagung, entgegen. Und wir freuen uns auf eine intensive und konstruktive Diskussion über den Ausbau der Nichtverbreitungsagenda der OSZE, insbesondere hinsichtlich UNSCR 1540 und der Prinzipien zur Regelung der Nichtverbreitung.

Und schließlich, aber keineswegs zuletzt, freuen wir uns darauf, gemeinsam mit den Teilnehmerstaaten eine eingehende Prüfung der Umsetzung von UNSCR 1325 und der damit zusammenhängenden Resolutionen zum Thema Frauen, Frieden und Sicherheit in der politisch-militärischen Dimension vorzunehmen.

Frau Vorsitzende,

ich danke Ihnen nochmals für die Darlegung der Vorstellungen Kirgisistans von dieser Wintertagung des FSK. Wir möchten einmal mehr Ihren Vorgängern danken, die uns so durch 2011 geleitet haben, dass 2012 ein denkwürdiges Jahr für das FSK werden kann. Wir haben gute Arbeit geleistet, aber die größten Herausforderungen liegen noch vor uns.

Lassen sie uns diese Herausforderungen gemeinsam mit einer positiven und konstruktiven Einstellung angehen, mit dem Ziel, die Sicherheit in Europa für uns alle zu verbessern. Wir wünschen Kirgisistan jeden nur denkbaren Erfolg in seiner Vorsitzführung.

Ich ersuche, diese Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Danke, Frau Vorsitzende.

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION IRLANDS**

Ich danke Ihnen für das Wort, Frau Vorsitzende.

Ich schließe mich den Ausführungen der Delegation Dänemarks im Namen der Europäischen Union vollinhaltlich an und möchte in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ständigen Rates und als Vertreter Irlands einiges hinzufügen. Zuerst möchte ich die Gelegenheit dazu benützen, Sie und Ihre Delegation zur Übernahme des Vorsitizes im FSK zu beglückwünschen und Ihnen alles Gute für Ihre Bemühungen für die nächsten vier Monate zu wünschen. Meine Delegation freut sich auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Nachfolgern im Jahr 2012, Lettland und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien. Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal den Vorsitzen des Jahres 2011 – Kasachstan, Italien und Island – unseren Dank aussprechen und ihnen zu diesem für das FSK höchst produktiven Jahr gratulieren.

Ich begrüße insbesondere die Eröffnungserklärung des Ersten Stellvertretenden Minister Suerkulow. 2012 bringt neue Herausforderungen, denen das von Ihnen erstellte Arbeitsprogramm gerecht wird. Die Verabschiedung des Wiener Dokuments 2011 war ein wichtiger Meilenstein für die Organisation, doch wie wir alle wissen, bleibt noch viel zu tun. Der irische Amtierende Vorsitz unterstützt uneingeschränkt die Bemühungen um Fortschritte bei der Aktualisierung und Modernisierung des Wiener Dokuments, dieses Instruments für die Gewährleistung militärischer Stabilität, Vorhersehbarkeit und Transparenz im gesamten OSZE-Raum.

Das Arbeitsprogramm des FSK-Vorsitizes enthält auch umfangreiche Vorhaben in den Bereichen Kleinwaffen und leichte Waffen, Lagerbestände konventioneller Munition, Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, Nichtverbreitung sowie Gender und Sicherheit. Der Vorsitz der OSZE verfolgt dieselben Prioritäten und ich möchte den Delegationen nahelegen, auf die Fortschritte der Vergangenheit aufzubauen.

Gespräche zum Thema Sicherheit werden auch weiterhin ein wichtiger Katalysator für Diskussionen, für die Entwicklung von Vorstellungen und die Beurteilung von Programmen im FSK sein. Ich freue mich auf ein interessantes Programm für den Dialog im Jahr 2012.

Frau Vorsitzende, ich möchte das FSK auf ein Dokument aufmerksam machen, das der Amtierende Vorsitz vergangene Woche unter dem Titel „*From Astana to Dublin: Towards a Security Community – Building Blocks for 2012*“ (CIO.GAL/3/12) aufgelegt hat. Aus diesem Dokument ist unsere Absicht ersichtlich, dass die Teilnehmerstaaten eine Bilanz ziehen sollen, wo sich die Organisation im Prozess zum Aufbau einer Sicherheitsgemeinschaft im Sinne des Mandats von Astana befindet. Wir wollen die jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz dazu benützen, die Teilnehmerstaaten einzuladen, sich einen Überblick zu verschaffen, wo wir in der Rüstungskontrolle und in vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen stehen, und möchten den Delegationen nahelegen, diese Gelegenheit zu benützen, um sich erneut auf die Rolle des FSK in der Sicherheitsgemeinschaft zu konzentrieren.

Frau Vorsitzende, lassen sie mich an dieser Stelle das Forum für Sicherheitskooperation davon unterrichten, dass Irland am 25. November des Vorjahres seinen Nationalen Aktionsplan zur Resolution 1325 des UN-Sicherheitsrats über Frauen, Frieden und Sicherheit aufgenommen hat.

Der Plan beschreibt, wie Irland die Ziele der Resolution 1325, die eine verstärkte Einbindung von Frauen in Friedensprozesse, den Schutz von Frauen und Mädchen in bewaffneten Konflikten und die Anerkennung des Zusammenhangs zwischen Konflikten und geschlechtsspezifischer Gewalt fordert, fördern wird. Der Plan wurde nach ausführlichen Konsultationen mit Frauengruppen, Ministerien und wissenschaftlichen Einrichtungen erstellt.

Der Nationale Aktionsplan verpflichtet Irland unter anderem dazu, die Position als Amtierender Vorsitz der OSZE im Jahr 2012 zur Förderung der Durchführung von UNSCR 1325 zu nützen, und insbesondere die Teilnehmerstaaten davon zu überzeugen, eigene Nationale Aktionspläne zu UNSCR 1325 auszuarbeiten. Das ist unserer Ansicht nach eine Ergänzung zum wichtigen Ministerratsbeschluss Nr. 7/11 von 2011 über für das Forum für Sicherheitskooperation relevante Fragen, mit dem unsere Minister dem FSK den Auftrag erteilten,

„Wege zu prüfen, wie es die Umsetzung der Resolution 1325 (2000) des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen im OSZE-Raum sowie der damit zusammenhängenden Resolutionen zu Gender und Sicherheitsfragen unterstützen kann;“

In diesem Sinne freut sich die irische Delegation, ihrem Ersuchen, Frau Vorsitzende, nachkommend, mitteilen zu können, dass Oberstleutnant Martin McInerney als 1325-Koordinator des Vorsitizes fungieren wird. Natürlich wurde diese Ernennung von Ihnen, Herr Minister, ausgesprochen.

Auf Wunsch können Sie eine Kopie des Nationalen Aktionsplans über meine Delegation sowie über die Website des Ministeriums für auswärtige Angelegenheit und Handel – [www.dfat.ie](http://www.dfat.ie) – beziehen.

Als Vertreter Irlands möchte ich Ihnen, Frau Vorsitzende, noch einmal zur Übernahme des FSK-Vorsitzes gratulieren und Sie der uneingeschränkten Unterstützung meiner Delegation im kommenden Quartal versichern.

Ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Ich danke Ihnen, Frau Vorsitzende.

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SPANIENS**

Frau Vorsitzende,

im Rahmen der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen des Wiener Dokuments 2011 ersuchte Spanien über die spanische Verifikationsstelle im Verteidigungsministerium die Russische Föderation, einen Überprüfungsbesuch am Militärflugplatz in Budjonnowsk auf dem Territorium der Russischen Föderation zuzulassen (CBM/ES/12/0002/F36/O). Das Ersuchen wurde am 4. Januar übermittelt, der Besuch sollte am 11. Januar erfolgen.

In ihrer Antwort vom 6. Januar lehnte die Russische Föderation dieses Ersuchen auf Grundlage von Absatz 118 des Wiener Dokuments, der vorsieht, dass jeder Teilnehmerstaat berechtigt ist, „einen Besuch nicht zuzulassen“, aus Gründen „höherer Gewalt“, ab, da die zur Sicherstellung der Anwendung des Wiener Dokuments 2011 vorgesehenen rechtlichen Verfahren noch in Gang seien.

Spanien machte dann von seinem Recht auf Klarstellung Gebrauch und ersuchte die Russische Föderation um Klärung der folgenden Punkte (CBM/ES/12/0003/F41/O):

- Betraf die „höhere Gewalt“ alle Truppenformationen und -teile oder nur denjenigen, der vom Ersuchen um einen Überprüfungsbesuch betroffen war?
- Wie viele Tage lang würde der betreffende Truppenteil nicht überprüft werden können?

Die Russische Föderation wurde auch daran erinnert, dass das Wiener Dokument 2011 am 1. Dezember vergangenen Jahres in Kraft getreten war und keine Übergangsfrist für seine Durchführung vorgesehen sei.

Wir danken der Russischen Föderation dafür, dass sie unsere Delegation gestern auf informellem Weg darüber unterrichtet hat. Nichtsdestoweniger erwarten wir im Einklang mit Absatz 118 des Wiener Dokuments nach wie vor eine Antwort auf unser Ersuchen um Klarstellung.



Frau Vorsitzende,

wie wir alle wissen, ermöglichte das Inkrafttreten des Wiener Dokuments 2011 am 1. Dezember des Vorjahres erste wichtige Schritte zu einer strategischen Aktualisierung des Wiener Dokuments. Angesichts dessen misst Spanien der Anwendung dieses politischen Instruments im Rahmen der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen im OSZE-Raum ungeheure Bedeutung bei.

Wir hoffen, dass die durch die Ablehnung des Überprüfungsbesuchs hervorgerufene Situation so rasch wie möglich gelöst wird, um sicherzustellen, dass das Wiener Dokument 2011 ohne Behinderung angewendet wird.

Frau Vorsitzende,

wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn diese Erklärung dem Journal dieser Plenarsitzung beigefügt werden könnte.



**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa  
Forum für Sicherheitskooperation**

FSC.JOUR/676  
18 January 2012  
Annex 7

GERMAN  
Original: ENGLISH

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION SCHWEDENS**

Frau Vorsitzende,

ich möchte Sie auf ein schwedisches Ersuchen um einen Überprüfungsbesuch gemäß dem Wiener Dokument 2011 von voriger Woche aufmerksam machen.

Das Ersuchen um den Überprüfungsbesuch mit der Nummer CBM/SE/12/0001/F36/O wurde der Russischen Föderation am Montag, dem 9. Januar, über das INA-Netz zugestellt.

Wir erhielten von der Russischen Föderation unter Nummer CBM/RU/12/0002/F37/O eine Antwort, in der unser Ersuchen abgelehnt wurde. Als Grund für die Weigerung wurde „höhere Gewalt“ unter Hinweis auf die unvollständigen rechtlichen Verfahren für die Umsetzung des WD 2011 genannt.

Schweden bedauert, dass das Ersuchen um einen Überprüfungsbesuch gemäß WD 2011 nicht akzeptiert wurde.

In diesem Zusammenhang möchte Schweden die verehrte Delegation der Russischen Föderation um eine eingehendere Erklärung des derzeitigen Problems und um Beantwortung der Frage ersuchen, wann die Probleme voraussichtlich gelöst sein werden.

Die Umsetzung des WD 2011, eines der Schlüsseldokumente der OSZE, ist wichtig für die Vertrauens- und Sicherheitsbildung und die militärische Transparenz in unserer Region. Es wäre daher äußerst bedauerlich, wenn das Wiener Dokument nicht klaglos funktionieren würde.

Schweden hofft auf eine möglichst umgehende Lösung für die derzeitige Situation.

Danke, Frau Vorsitzende.

---

**670. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 676, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Frau Vorsitzende,

die Vereinigten Staaten bedauern, dass der Beginn der ersten FSK-Sitzungsperiode 2012 unter einem ungünstigen Vorzeichen steht. Die Verweigerung eines Überprüfungsbesuchs Spaniens nach dem Wiener Dokument vom 6. Januar und Schwedens vom 11. Januar unter Berufung auf höhere Gewalt auf der Grundlage „der Unvollständigkeit der Verfahren zur Gewährleistung der rechtlichen Umsetzung des Wiener Dokuments 2011“ ist ungerechtfertigt, unannehmbar und steht im Widerspruch zu Ziel und Zweck des Dokuments. Die Zulassung ordnungsgemäß notifizierter Überprüfungsbesuche nach dem Wiener Dokument ist eine grundlegende Verpflichtung aller OSZE-Staaten.

Die Bestimmungen im Wiener Dokument 2011 für die Durchführung von Überprüfungsbesuchen sind eine Aktualisierung der früheren Bestimmungen. Die Veröffentlichung des Wiener Dokuments 2011 mindert in keiner Weise die fortgesetzte Verpflichtung aller Teilnehmerstaaten, sich an zuvor vereinbarte Bestimmungen oder einen einzelnen WD-Plus-Beschluss zu halten, der vor der Herausgabe des aktualisierten Wiener Dokuments verabschiedet wurde.

Wir sehen daher einer besseren Erklärung für die Verwendung des Begriffs „höhere Gewalt“ als Rechtfertigung für die Ablehnung dieser Besuche entgegen. Wir hoffen aufrichtig, dass damit nicht die international übliche Auslegung von „höherer Gewalt“ als einem außergewöhnlichen Ereignis, auf das der Betroffene eindeutig keinerlei Einfluss hat und das auch durch äußerste Sorgfalt des Betroffenen nicht hätte verhindert werden können, unterlaufen werden sollte.

Wir ersuchen, unsere Erklärung dem Journal des Tages beizufügen.

Ich danke Ihnen, Frau Vorsitzende.